

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. November.

Der 19. November schulfrei!

Nun hat es unsere Stadterwaltung doch durchgesetzt, daß im Interesse einer eindrucksvollen Feier des Jubiläums der preussischen Städteordnung am Hundertjahrestage in unseren Schulen der Unterricht ausfällt.

Anlässlich hatte bekanntlich der Kultusminister abgelehnt, und es folgte bald danach die Verfügung, daß in ganz Preußen am Gedenktage im Geschichtsunterricht in den Schulen auf die Bedeutung des Werkes des Freiherrn vom Stein hingewiesen werden solle. Damit hat sich aber unsere Stadterwaltung — und man wird ihr gern beipflichten — nicht zufrieden geben wollen; unser Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe ist erneut persönlich beim Ministerium vorstellig geworden und hat nunmehr die Genehmigung erwirkt, daß am 19. November der Werktagbetrieb unserer Schulen ruht, was zum vollen Gelingen einer würdigen allgemeinen Feier unerlässlich ist.

Der offizielle Rädertag

findet mittags 12 Uhr in den „Kasselerien“ statt. Es ist folgendes Programm vorgesehen:

- Orchester: Kapellen des Stadttheaters und des Pflasterregiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg), Nr. 36.
  - 1. Kaisermarsch von Wagner für großes Orchester.
  - 2. Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rixe.
  - 3. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven (Männerchor mit Orchester).
  - 4. Festrede von Herrn Professor v. Blume.
  - 5. „Halleluja“ aus dem „Messias“, bearbeitet von Robert Franz (Männerchor mit Orchester).
- Der Gesang wird ausgeführt von den drei Gesangsvereinen: Lehrer-Gesangsverein, Sang und Klang und Halle'sche Liedertafel.

Die Reparaturarbeiten am dem Stadigt Gimritz.

Anlässlich fand im Stadterordnetenkollegium eine lebhafte Debatte über eine Forderung von mehreren tausend Mark für Reparaturarbeiten am dem Stadigt Gimritz statt. Der Pächter, Oberamtmann Görg, will die Arbeiten im Auftrage der Stadterwaltung haben vornehmen lassen. Die Stadterordneten erklärten sich jedoch mit dem ohne ihre Einwilligung ins Werk gesetzten Reparaturen nicht so ohne weiteres einverstanden. Die Sache wurde schließlich dem städtischen Bauausschuß zur Nachprüfung überlassen.

In einigen Fällen sind nur Unternehmer, die vom Gimritz Pächter mit ihren Kassenrechnungen an die Stadterverwaltung verwiesen waren, wieder an Herrn Görg zurückverwiesen worden, da für die von ihnen verrichteten Arbeiten nicht die Stadt, sondern der Pächter selbst als Auftraggeber anzusehen sei.

Herr Görg befreit indes die Berechtigung dieser Auffassung. Die Folgen des unerkünftigen Konflikts beginnen daher bereits die Gerichte zu beschäftigen.

Vor der Zivilkammer II des hiesigen Landgerichts klagte gestern der Maurermeister Hoffmann gegen den Oberamtmann Görg auf Zahlung von 3380 Mark für geleistete Reparaturarbeiten. Beklagter verweigerte die Zahlung, da nicht er selbst, sondern die Stadt die Arbeiten bestellt habe. Für die Richtigkeit seiner Auffassung berief er sich auf die Stadträte Grote und Dr. Kaufner sowie auf einen Architekten als Zeugen. Kläger beantragte dagegen, Zeugnis und Gutachten des Baumeisters Kallmeyer vernommen zu werden; dieser werde befinden, daß nicht die Stadt, sondern der Pächter der Befehler gewesen sei.

Das Gericht gab den beiderseitigen Beweisanträgen statt und verortete daher die Verhandlung. Ueber den weiteren Verlauf des Rechtsstreites werden wir berichten.

Unser kommunales Steuerwesen.

Mit der Einführung der Wertzuwachssteuer hat unsere Stadt den ersten Schritt auf dem Gebiete des modernen kommunalen Steuerwesens getan. Diesem ersten Schritt folgt nun der zweite: es soll jetzt auch die

Gemeindegrundsteuer nach dem gemeinen Wert eingeführt werden.

Der Magistrat hat zu diesem Zweck eine Denkschrift

ausgearbeitet, in der unser städtischer Finanzbeamter Herr Bürgermeister v. Hollj ausführlich:

Der Gedanke der Einführung einer Wert-Grundsteuer ist für Halle kein neuer. Als im Jahre 1902 an eine umfassendere Umgestaltung der hiesigen Gemeindebesteuerung herangetreten wurde, befand sich unter den gemachten Vorschlägen auch der, die Grundsteuer nicht mehr nach dem jährlichen Nutzungsertrag, sondern nach dem gemeinen Wert der Grundstücke zu erheben. Es war jedoch dieser Antrag der einzige, der damals keinen Anklang fand. Obgleich nachgemessen wurde, daß es sich bei ihm nicht um Befreiung größerer Steuer-Einnahmen, sondern nur um eine gerechtere Verteilung der Steuerlast, um eine Entlastung des kleinen und mittleren Hauseigentums auf Kosten der Eigentümer von unbebauten Grundstücken und Luxusbauten handelte, leisteten doch in Vertretung ihres Interesses gerade diejenigen, denen geboten werden sollte, den größten Widerstand. Fast noch heftiger war dieser in der zur Beratung der Vorlage eingesetzten Kommission, und fast bis heute der Magistrat veranlaßt, letztere vorläufig mit dem Vorbehalte zurückzugeben, sie nach Beschaffung weiteren Materials zur Beschimpfung der erhabenen Einwendungen wieder einzubringen. Es fanden infolgedessen umfassende Untersuchungen über die Wirkung der Steuer in anderen Städten statt, und als diese ein außerordentlich günstiges Resultat ergaben, wurde unter Zusammenfassung dieses Ergebnisses in einer Denkschrift vom 10. Aug. 1903 der Antrag auf Einführung der Wert-Grundsteuer unter dem 15. September 1903 wiederholt. Leider war aber auch diesmal der Erfolg nicht besser. Die Vorlage wurde in der Kommission mit allen gegen zwei Stimmen und demnach auch von der Stadterordnetenversammlung am 30. November des besetzten Jahres mit großer Majorität abgelehnt. Ebenso machte sich im folgenden Jahre erkennen, daß in dieser Angelegenheit ein wesentlicher Umschwung nicht eingetreten sei. Denn als im Mai 1904 es sich bei Herrn Minister der Finanzen und des Innern angelegen sein ließen, in einer größeren Denkschrift und an der Hand eines reichen statistischen Materials die weite, sich über 71 Städte und 83 Landgemeinden erstreckende Ausdehnung der Wert-Grundsteuer und deren gegenwärtige Wirksamkeit in 80 Gemeinden darzulegen, hielten auf Mitteilung dieses geradezu erschütternden Stoffes an die bisherigen Kommissionsmitglieder diese fast sämtlich ihren ablehnenden Standpunkt an, und nur einer erklärte sich zur Wiederaufnahme der Verhandlung unter der Voraussetzung bereit, daß nach dem Beispiel von Frankfurt a. M. ein gemeinschaftliches, d. h. eine Befreiung der Eigenschaftigen nach dem gemeinen Wert und die der Gebäude nach dem Nutzungswert eingeführt würde. Dem letzteren Vorschlag konnte damals schon aus einem rechtlichen Bedenken nicht nähergetreten werden, da sich das Oberverwaltungsgericht in verschiedenen Urtheilssachen dahin ausgesprochen hatte, daß eine verschiedene Behandlung der Steuerbefreiung bei der Besteuerung von Grundstücken nach hinsichtlich der einzelnen Kategorien der Grundstücke unzulässig sei. Inzwischen aber ist dieses Hindernis durch das sog. Deklarationsgesetz vom 24. Juli 1906 beseitigt worden, indem letzteres den Gemeinden völlige Freiheit hinsichtlich der Differenzierung der Sätze und Normen nach Grundstücksart und Besitzgruppen bei der Steuer von dem Grundbesitz gewährt hat.

Es erscheint daher eine Wiederaufnahme der seit fünf Jahren ruhenden Frage um so mehr angezeigt, als aus verschiedenen Symptomen zu entnehmen ist, daß inzwischen auch in den Anhängungen der Majorität der Stadterordnetenversammlung eine Wendung Platz gegriffen hat. Hierbei wird in erster Linie zu erwähnen sein, ob bei dem Erlaß einer Wert-Grundsteuerordnung von den Ermäßigungen des vorgenannten Deklarationsgesetzes Gebrauch gemacht, also namentlich die Befreiung der bebauten und unbebauten Grundstücke nach verschiedenen Normen, und ob ferner eine Erhöhung oder Ermäßigung der Steuerlast für einzelne Klassen von Grundstücken oder einzelne Klassen von Grundstücksbesitzern stattfinden soll. Der Unterzeichnete (d. i. Herr v. Hollj) kann sich hierfür weder in dem einen noch in dem anderen Falle aussprechen.

Allerdings hat die Beibehaltung der Nutzungswertsteuer für die bebauten Grundstücke den Vorzug, daß sie das Vorurteil eines großen Teils der Hauseigentümer gegen die Steuer vom gemeinen Wert umgeht und deren Annahme für die Eigenschaftigen von vornherein sichert. Auf der anderen Seite begründet aber wieder die Differenzierung der Normen den Zweifel an der Gerechtigkeit der einen derselben. Auch würde sie einen Versuch darstellen, der doppelseitigen Willens nur in Frankfurt a. M. und Kassel gemacht ist und an letzterem Orte zunächst mancher Mißbilligung und Zweifel hervorgerufen hat. Endlich hat sie entschieden den Nachteil, daß die Befreiung der bebauten und unbebauten Grundstücke nach verschiedenen Normen, und ob ferner eine Erhöhung oder Ermäßigung der Steuerlast für einzelne Klassen von Grundstücken oder einzelne Klassen von Grundstücksbesitzern stattfinden soll. Der Unterzeichnete (d. i. Herr v. Hollj) kann sich hierfür weder in dem einen noch in dem anderen Falle aussprechen.

Die zweite vorerwähnte Frage bezieht sich namentlich darauf, ob man den durch § 3 der Mutterordnung eingeschlagenen, zunächst vom Oberverwaltungsgericht für ungesetzlich erklärten, nach dem Deklarationsgesetz aber zulässigen Weg einschlagen und für gewisse Gebäude mit Rücksicht auf deren gemeinnützigen Zweck oder die geringe Leistungsfähigkeit ihrer Bewohner Steuerermäßigung eintreten lassen will. Aber auch diese Maßnahme kann im Interesse einer gleichmäßigen Wirkung und Handhabung eines Steuergesetzes nicht empfohlen werden, vielmehr wird angenommen, daß genügender Schutz gegen eine event. Härte der Steuer durch die Bestimmung in § 10 Abs. 3 des Entwurfs gegeben ist, nach welcher Erlaß bei wirtschaftlicher Gefährdung der Existenz eintreten kann.

Hiernach wird für richtig gehalten, es im wesentlichen bei dem im Jahre 1903 vorgelegten, der ministeriellen Mutterordnung nachgebildeten Entwurf zu belassen. Nur in zwei Punkten erscheint eine Abänderung empfehlenswerter. Zunächst dürfte in § 3 bezüglich des Vermögens der Konstituierung einer dreijährigen Wertanlagensperiode vorzulegen sein. Ferner muß in § 8 die Haftung des früheren Eigentümers als mit den Vorschriften des § 10

Ziffer 20 R. N. G. in Widerspruch stehend gestrichen und die Steuerpflicht der Mitgeltemmer geregelt werden.

Wannpflanzung in der Verbrennungstraße.

In ihrer letzten Sitzung hat die Vertretung der Deputation beschlossen, den Rest der ungenutzten und dem Verkehr hinderlichen Anlagenräume in der Verbrennungstraße zwischen der Hermann- und Blumenthalstraße zu entfernen und diese Straßenfläche mit Lindenbäumen neu zu bepflanzen. Dieser Beschluß war zur Notwendigkeit geworden, da eine größere Anzahl Anlagenräume bereits im Sommer abgebrochen und entfernt worden war, und auch die noch übrigen in kurzem eingezogen werden. Außerdem sind die Anlagen, die entfernt werden sollen, in Höhe der dritten Etage und entziehen den oberen Etagen Licht, bliesen so aber den Passanten weder schönes Grün noch Schatten. Durch die Neupflanzung der Linden wird sich die Allee, die zur Zeit lückenhaft und ungleichmäßig bepflanzt ist, vortheilhafter raffen.

Eine Viehzählung kleinen Umfanges

findet in Preußen am 1. Dezember statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine. Die Wiederholung der Zählungen erfolgt am 3. Dezember. Durch die Zählung sollen vor allem Unterlagen zur Förderung der Viehzucht gewonnen werden. Zergewende Steuerzwecke sind mit der Zählung nicht verbunden, da die Zählkarten direkt an das Staatliche Viehwesen in Berlin gehen und von diesen nach geforderter Nachweise Aufbereitung vernichtet werden.

Professor Gustav Dronen.

Wieder hat der Tod in den Kreisen der Gelehrten unser Alma mater Friedericiana eine tiefe Wunde gerissen. Im Alter von 70 Jahren starb gestern früh der Professor der Geschichte Dr. Gustav Dronen.

Gustav Dronen war am 10. April 1828 in Berlin als Sohn des bekannten Historikers Johann Gustav Dronen geboren. Er studierte in Jena und in Berlin unter seinem Vater Geschichte, habilitierte sich zuerst 1861 in Halle, Ostern 1869 ging er als außerordentlicher Professor nach Göttingen und 1872 berief man ihn als ordentlichen Professor der Geschichte nach Halle, wo er seitdem gelehrt und gewirkt hat. Dronen befaßte sich vorwiegend mit der Erforschung und Darstellung der Geschichte unserer engsten Heimat. Die „Erforschung Magdeburgs“ und „Die Schlacht bei Lützen“ hat er mühseligst behandelt, ferner hat er Gustav Adolf und Herzog Bernhard von Weimar in vorzüglichen Monographien behandelt und treffliche Beiträge zur preussischen und sächsischen Geschichte geliefert.

Professor Dronen war im vorigen Jahre zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden. In den Kreisen der Kollegen und Studenten erregte sich der Verstorbenen großer Beliebtheit, und auch mit der Bürgerhaft hat er wiederholt engere Fühlung genommen, z. B. wenn es sich um öffentliche Kunstfragen — wir erinnern an den Streit um unser Kaiserdenkmal — handelte.

Regelrhythmus.

Ungewöhnlich früh und hart ist der böse Winter eingesogen, und auch der schlimmste Feind unserer geliebten Wiege, der Schnee, kann über Nacht fallen, da denkt der Beschäftigte, der Hausfreund an die Zubereitung seiner Futterhäuschen. Der Kaiserliche Tierärztliche Herr Karl Schumann hält solche stets vorräthig. Laut Nieratz.

Man hängt sie am besten geschäftig vor Rasen und sonstigem Rasenweg in Gärten auf, oder befestigt sie auf der Fensterbank. Der Vogel hat ein außergewöhnlich scharfes Auge, er wird es bald entdecken, ein heikliches Schaulpiel begehrt, man könnte oft stundenlang dem munteren Treiben zusehen, selbst harte Herzen werden erwärmt. Das Mittelstück für diese armen Tierchen wird reger. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Der Vogel-Schauverein füttert teils und empfiehlt: Hauf, Glanz, Rüben, Hirse, Roggen, Weizen, Gerste, Ameisenhafer, Sonnenblumen, Leinsamen, Kaps, Wegetri, Senfamen für Hühner, Stieglitz, Hänfling, Goldammer und Haubenlerchen, getrocknete Beeren von Hollunder, Eberesche, Weißdorn, Fein, wilden Wein, Preiselbeeren und Hagebutten, klein geschnittene Stücker von Kirschen und Birnen und von gelochtem Fleisch für Amseln und andere Drosselarten. Man lege Amaranth kein rotes Fleisch hin, damit sie sich nicht böse Unarten, die der meisten Vogelbrut gefährlich werden können, angemessen. Viehgeschützer der Meilen sind Hanfkörner und Sonnenblumen, auch Goldhähnchen stellen sich ein, selbst der Jaunfink würde sich hingewöhnen, wenn man ihnen außer Mörselkorn auch Ameisenhafer oder noch besser kleine Weizenkörner in einem Napf hinsetzte. Natürlich darf in den letzteren Fällen Geflügel in nächster Nähe nicht fehlen. Leider beschäftigen sich die Meilen an harten Spießwarten meist oder reißt als Schutz gegen Ralle Nierenaltal oder sonstige feste Feststände, nur nichts folgen.

Da der Durs, wenn kein Wasser eingefroren, ein gleich böser Feind wie der Schnee ist, empfiehlt es sich, zwei Badkneie im Ofen zu erwärmen, in Decken zu hüllen und einen möglichst großen Blumentopfunterlaß mit Wasser darauf zu stellen. Ein besonders powerliches Schaulpiel bietet sich dem Zuschauer, wenn man Knochen mit etwas Fleisch zum Anlocken aufhängt. Man vermeide gefolgte Kartoffeln und Schwarzbrot, beides führt Durstfall herbei und gewöhnlich den Tod.

Montag, den 16. November, Beginn des

Weihnachts-Ausverkaufs A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Belegungen, sowie Annahmen zum Besten nimmt gerndankbar entgegen Herr Fritz Wehrens, Futter- und Rüstfabrikant, 68, Neuhäuser.

**Die Schwindbeuten bei den Galtwirtschaftsverläufen.**

Bei den in Halle leider so häufig vorkommenden betrügerischen Galtwirtschaftsverläufen wird mitunter auch der Wandler ausgebeutet, daß man dem angehenden Käufer nach Unterschrift des Kaufvertrages und Leistung der Anzahlung den Kauf wieder zu verleben sucht, damit dann Verkäufer und Vermittlungsagent das für einseitigen Rücktritt vom Vertrag auszubehende Regeld schließen können. Der hiesige Galtwirt Boblich hatte seit Beginn dieses Jahres mit Hilfe des wegen Betrags bereits vorbestraften Agenten J. L. S. ein solches Wandlerlogar zu mehreren Malen mit Erfolg versucht. Letzteres führte ihm einmal Käufer zu, denen man das Total als höchst rentabel schilderte. 15-18 Hektoliter sollte der monatliche Bierumlauf betragen; in Wahrheit erzielte Boblich selbst höchstens 10 bis 12, seine Nachfolger kaum 8. Als die Käufer sich wieder zurückzogen, sollten ihre Anzahlungen von 500 und 600 Mk. dem Boblich verfallen sein! Außer den zwei gemeinsam mit Letztem verübten Betragsfällen hatte sich Boblich auch noch den geleistet, daß er nach bereits vollzogenem Verkauf seiner Galtwirtschaft noch mit einem andern Reflektanten in Verbindung trat, um nicht nur um ihn zu prellen. Der Kaufpreis, der in allen Fällen gefordert wurde, war viel zu hoch. In der geistigen Schöpfungsbearbeitung rühten Amtsanwalt und Gerichtshof das Verfahren der beiden Angeklagten als schändlich raffiniert und geradezu gemeingefährlich. Sie hätten Reflektanten für die Galtwirtschaft nur zu dem Zweck gesucht, um ihnen die Anzahlung abzuhäufeln. Da das betrügerische Treiben bei Galtwirtschaftsverläufen in Halle ohnehin schon schlimm sei, so müsse das Gericht in so empfindlichen Fällen wie den vorliegenden doppelt tief zurufen. Der Amtsanwalt beantragte gegen beide Angeklagte je 1 Jahr Gefängnis; das Gericht erkannte noch darüber hinaus auf je 1 Jahr 3 Monate.

**Vor den Augen der Mutter totgefahren.**

Ein recht beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich gestern Abend kurz nach 6 Uhr in der Lorstraße. Der zwölfjährige Sohn des Drogeriefabrikanten Schwabe, Schützenstraße 12, der seiner Mutter Zeitungen austragen half, wurde von einem Motorwagen der Stadtbahn so unglücklich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Knabe beim Kreuzen zweier Wägen in der Kurve Lorstraße-Bühlengergasse hinter dem einen Wagen hervorlief und direkt in den entgegenkommenden hineinlief. Die Glockensignale, die der Wagenführer gegeben haben soll, hat der bedauernswerte Kleine überhört. Die Mutter, die wie uns mitgeteilt wird, Zeuge des schrecklichen Unglücksfalles war, brach vor Schmerz zusammen.

**Fortunus Gaben.**

Der Hauptgewinn der Mezer Dombau-Lotterie im Betrage von 100 000 Mk. ist auf die Nummer 117 220 in der Kollekte der Zigarettenhandlung von W. Voigtländer in Magdeburg gefallen. Bis jetzt hat sich der unbekante Gewinner noch nicht gemeldet. — Das große Los der Lotterie der Berliner Schiffbau-Ausstellung in Höhe von 50 000 Mk. fiel einem in fälschlichen Verhältnissen lebenden Schneidermeister in Wiesbaden (Marktstraßen im Regierungsbereich Koblenz) zu.

**Unterschiedsamt in der Domgemeinde.** Am Sonntag wird im Vormittagspostamt Postor Josephson durch Herrn Generalsuperintendenten Jacobi in das Amt des 1. Dompredigers eingeführt, und er wird alsdann seine Amtspraxis betreiben. Das Presbyterium hat, wie schon bekannt gegeben, aus Anlaß der Einföhrung beschloszen, am selben Tage nachmittags 2 Uhr ein Essen (Gedächtnisfeier) im „Kronprinz“ zu veranstalten. Die Mitglieder der Domgemeinde werden gebeten, sich an dieser Veranstaltung zahlreich zu beteiligen und sich vorher bei dem Domvikar Riefer, Domplatz 3, oder bei Herrn Direktor Otto im „Kronprinz“ zu melden.

**Das 4. Jägerbataillon,** bisher in Blüch in Lothringen in Garnison, kommt nunmehr bestimmt am 1. Oktober n. J. nach Naumburg. Die die Verlegung betreffende Kommandeorder ist den Mannschaften jetzt bekannt gegeben worden.

**Wann wurde Händel zum Organisten der Domkirche ernannt?** Wann wurde die Eröffnung einer Omnibus-Linie Halle-Giebichenstein-Trotha bekannt gemacht? Wann wurde die Zeitungs-Gesellschaft zum ersten Male eingeschlagen? Wann traf der erste Damenzug an in Halle ein? Wann wurde die erste öffentliche Halle eröffnet? Wann wurden die hiesigen Schulen vom alten Marktvorplatz nach dem Universitätsgebäude verlegt? Wann wurde das Salzsteden in der Halle für immer eingestell? Wann brannten die ersten Gaslaternen in den Straßen? All das, und noch mehr, nämlich 365 interessante Begebenheiten aus der Geschichte der Stadt Halle (für jeden Tag eine) sind im Halle'schen Kalender 1909 angegeben, der in einigen Tagen im Verlage von Gustav Moritz, hier, erscheinen wird. Zwölf große Monatsbilder aus „Halle'sche“ schmücken den Kalender. Ein umfangreicher textlicher, ebenfalls illustrierter Anhang bietet viel Neues und Sachinteressantes. 2. 8. „Die Halle'sche Zeitungsbilanz“, „Ein Halle'scher Kurierzeitungsbilanz im Jahre 1899“, „Die Halle'sche Metallwägen“. Der Preis des „Halle'schen Kalenders“ ist bei 40 Seiten Umfang 1 Mark.

**Stadtkasse.** Auf das am Donnerstag stattfindende einmalige Gastspiel von Madame A. de von der Großen Oper in Paris ist nachdrücklich aufmerksam gemacht. Die Preise sind deshalb bedeutend erhöht worden, weil der Künstlerin kontraktlich ein Gastspielanteil von 2000 Mk. ermöglicht werden muß. Wenn man bedenkt, daß um Caruso zu hören bei dessen Leipziger Gastspiel für einen Partizettplatz 25 Mark verlangt wurden, so sind die Preise der von dem Gastspiel der Mad. A. de, die doch ebenfalls einen Weltkurz sind, immerhin noch bescheiden zu nennen. Die Primadonna singt, wie angekündigt, die Titelrolle in Margarethe von Gounod, den Faust hat Herr Barre übernommen. Da Herr Landow wieder gesund ist, kann an Stelle des als Notbehelf im gleichen Viertel angelegten Stüdes „2x2=5“ am Freitag die Operetten „Die kleine Prinzessin“ mit Herrn Landow als Schneider Rippe in Szene gehen. Die nächste Wiederholung von „2x2=5“ findet im Laufe der nächsten Woche statt.

**Neues Theater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Donnerstag findet die 2. Familien- und Abend-Vorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Hfg.) statt und zwar gelangt das aus dem engl. kommende Lustspiel „Wahrheit“ für die deutsche Bühne bearbeitet von B. Roggen, zur Ausführung, das bei allen Wiederholungen großen Beifall gefunden hat. Freitag bleibt das Theater einer Vereinsfeierlichkeit halber geschlossen. Die nächste Aufführung von „Fr. Zolte“ — meine Frau“ findet Sonnabend statt. Als nächste vollständige Vorstellung bei kleinen Preisen wird Sonntag nachmittags 4 Uhr Herrit Hens, Baumeister Solnek zur Aufführung gelangen, ein Werk, welches 3. bei dem Jubiläum noch nicht aufgeführt wurde. Billets bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich.

**Leipziger Konzertmeister-Direktor.** Am kommenden Freitag, nachmittags, findet das 6. Gesellschafts-Konzert im Saale des Zoologischen Gartens statt. Als Gefangensolisten tritt diesmal die Opernsängerin Fr. Gertrud Klansolnik ein, welche den Gesangs-Teil der Herr Konzertmeister Feindt Schachtel mitwirken. Der Künstler bringt das „Konzert-Gesellschafts-Konzert“ von Franz Gehör. Morgen kommen wir des näheren auf das Programm zurück. Den Vorverkauf (s. Inserat) haben wieder die Hofmusikalienhandlungen Gotthard und Koch übernommen.

**Konzert der Meiningener Hofkapelle.** Die Herzogliche Hofkapelle zu Dessau, welche am 18. November zum ersten Male in Halle konzertiert, kommt in einer Stärke von 65 Musikern herüber und wird in den Streichinstrumenten mit zwölf I. Violinen, zehn II. Violinen, 8 Violon, 6 Celli und 5 Kontrabässen, außerdem aber mit Barre und allen modernen Partitur-Instrumenten gerecht wendender Bläserbesetzung ausgestattet sein. — Die musikalische Leiter der Hofkapelle, Herr Hofkapellmeister Franz Hiltner, ist als geschlossener Musiker weit bekannt, hat aber auch als Dirigent einen in Deutschland geschätzten Namen. — Mit Ausnahme des Hrn. Straußhagen „Don Juan“ gelangen nur Orchesterwerke zur Aufführung, die in Halle noch nicht gehört worden sind. Die „Romantische Ouvertüre“ von Thalberg — die Herr Hofkapellmeister Schachtel mit Leitung des Orchesters — zum Vortrag bringen wird. Großes Interesse wird die Bekanntmachung mit Bizet's nachgelassener Orchester-Suite „Roma“ wadrasen. Billterverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Konzert der Meiningener Hofkapelle.** Heute können wir das Programm des am 17. November in den Kaiserhöfen stattfindenden Konzerts der Herzoglichen Hofkapelle zu Meiningen bekannt geben: Brahms, Symphonie Nr. 4, Saint-Saens, Konzert für Violoncello, Amoll, vorgetragen vom Kammervirtuosen Karl Meining. Richard Strauß, Serenade für Blasinstrumente op. 7 (zum ersten Male). Schubert, Zwischenakt und Ballettmusik aus Rosamunde. Mendelssohn, Sberon aus Sommernachtsstraum. Weber, Ouvertüre zu Eberon. Karten bei Heinrich Gotthard.

**Konzert von Margarete Knipper und Otto Weinreich.** Morgen, Donnerstag, 8 Uhr, findet im Logenloale auf dem Jägerberge das wiederholt angekündigte Konzert von Margarete Knipper und Otto Weinreich statt. Das wertvolle Programm sowie die von Kritik und Publikum längst anerkannte hohe Künstlerkraft der beiden Ausführenden verdienen einen interessanten und künstlerisch genussreichen Abend. Karten bei Heinrich Gotthard.

**Öffentliche Vorträge.** Man schreibt uns: Am 12., 13. und 14. November wird in den Kaiserhöfen Herr Emil Wetters, Redakteur und Herausgeber der „Meininger Zeitung“, Redakteur des Deutschen Bundes für Regeneration, über die Lage, die Geschlechtsleben der Menschheit, das Erwasen der Liebe in der Jugend und die sexuelle Befreiung in Haus und Schule sprechen. Herrn Wetters geht als Redner und Schriftsteller der beste Ruf voraus. Seine Schriften sind bereits in kurzer Zeit in mehreren Auflagen erschienen und von Autoritäten der Wissenschaft ausgezeichnet besprochen worden. Sie dienen als einer kritischen, ernsten Volksaufklärung über körperliche, geistige und seelische Wiedereingeburt und enthalten insgesamt das Programm des Deutschen Bundes für Regeneration. Der schon in ganz Oesterreich Ansehen und Zustimmung der öffentlichen Meinung gefunden hat. Die Vorträge, die Herr Emil Wetters unternimmt, dienen dem gleichen Zwecke wie seine Schriften. Sie führen den geschätzten Redner fast in sämtliche größeren Städte Deutschlands. Überall war der Erfolg ein tiefgreifender und für das Wohl des Einzelnen und der Gesamtheit ein hochbedeutender. Es wurden dem Redner wiederholte Beweise der Anerkennung gezeigt, insonderheit wegen seiner milderthätigen Art des Vortrages, der in jüdischer und deutscher Sprache die Zuhörer bis zum letzten Augenblicke fesselte. Dann gaben tausende von Zuhörern in der nachfolgenden Fragenbeantwortung an, daß mit diesem Vortrage dasjenige ein Wendepunkt in ihrer Lebensführung eingetreten sei. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß an den Veranstaltungen des Deutschen Bundes für Regeneration von namhaften hiesigen Vereinen, wie „Deutsch und österreichische Rechtschutzstelle für Frauen“, „Zweijähriger Halle der J. A. Föderation“, „Verein für Gesundheitspflege C.“, „Verein für naturgemäße Lebensweise Halle-Nord“ beteiligt sind.

Aus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nienhagen entwich vor mehreren Tagen der gefesseltete Verbrecher Arbeiter Paul Joete aus Zell. Es fehlt bis jetzt von ihm jede Spur.

**Festgenommener Entbrecher.** Der Schmied Hermann Donat verfuhrte gestern Abend bei dem Kaufmann Curt Kuba, Thomastraße, einzubrechen, wurde jedoch ertappt und festgenommen.

**Brandstiftung Sachbescheidung.** Vergangene Nacht wurde von einem unbekanntem Täter am Feuermedre Gr. Ulrichstraße 3 die Scheibe zertrümmert.

**Letzte Nachrichten.**

**Die heutige Reichstags-Sitzung.** Berlin, 11. Nov., 2 Uhr 5 Min. (Privattelegramm der Reichstags-Druckerei). Während sich auch heute eine Menge Reichstagsmitglieder vor dem Reichstagsgebäude angesammelt hat, zeigte das Bild des Reichstags selbst gegenüber dem geistigen Tage ein wesentlich anderes Gesicht. Kurz vor 1 1/2 Uhr ist die Hofkammer sehr und außerordentlich erschienen einige Mitglieder der Folgeklasse, unter ihnen der Minister des Innern v. Holste. Die Diplomatensitzung ist nur noch befragt, dagegen ist die Tribüne vor das Publikum überliefert. „Am Bundesratstag haben v. Bethmann-Hollweg und Dernburg Platz genommen. Der Reichstagsrat ist um 1 Uhr 15 Min. noch nicht erschienen. Er kommt jedoch später. Kurz nach 1 1/2 Uhr wird die Sitzung eröffnet. Nach

Erfolgung einiger geschäftlicher Angelegenheiten tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Die Befreiung der Interpellationen wird fortgesetzt. Das Wort ergreift der Herr v. Camp (Meinung). Er wendet sich sofort gegen die geführte Rede Liebermanns von Sonnenberg, er weist auf die vorzüglichen Eigenschaften des Arbeiters getan habe. (Oho-Rufe links. Der Präsident der Reichstag jagt unter andern, es sei ein tragisches Geschick, daß der Monarch so wenig Anlaß bei den Wahlen gefunden. Die Ursache liege wohl darin, daß seit der Abordnung Bismarcks der Kaiser keine Männer fand, welche den Wahlen den Mut und die Kraft hatten, die Pflicht gegenüber dem Monarchen zu erfüllen. Das Caprioli und Bodenlocher seine Einfluß hatten in Har. Bismarck hat seinen schweren Stand, doch wurden in den Wahlen einen eigenen, aus denen hervorgegangen, daß er öfter im guten Sinne auf den Kaiser einzuwirken suchte. Der Redner wünschte, daß die gegenwärtige Krise einen Wendepunkt im Leben des Kaisers finde. Voraufrufe sind die Bezeugung des Kanzlers, daß der Kaiser in Zukunft zurückhaltender sein würde? Der Kaiser, fährt Herr v. Camp fort, ist falsch informiert. Die Zeitungsausgaben in England sind nicht auf. Gerade bei den Gesprächen mit Auslandern müsse man vorzüglich sein. Freundschaft mit England sind selten. Im Jahre 1870 protestierte England gegen die Besetzung von Paris durch die deutschen Truppen.

Während des politischen Aufstandes von 1869 habe England verlangt, und erst kürzlich hat eine förmliche Erklärung der russischen Revolutionäre im englischen Parlament statt. England ist ungelassen darüber, daß das Land der Trümmern und Denker einen so großen wissenschaftlichen Aufschwung genommen habe. (Beobachter ruft: „Schöner Camp erwidert: Sie sind noch lange nicht unter Rußland! Große Seiterzeit.) Wir brauchen eine starke Flotte, um unsere Küsten zu verteidigen, aber sie wird immer nur einen sekundären Charakter tragen. Niemals wird sie der englischen Flotte gleichen. Sollte es doch noch jemand geben, der auf einen Krieg zwischen England und Deutschland hinarbeitet, so möchte man ihn gleich als fetten Geisteskrankten unterwerfen lassen. (Beobachter Zustimmung.) (Reichstagspräsident Bismarck erwidert.) Ein Krieg zwischen England und Deutschland würde einen Weltkrieg entfachen. Wir unteren der Millionen Soldaten würden wir sicher heilbar bleiben und nicht die Zehne bezahlen. (Herr v. Camp ruft: „Zur Sache“.)

Herr v. Camp: Sie scheinen keine Meinung zu haben, warum es sich handelt. Sie waren wohl gestern nicht anwesend, wenigstens nicht gefügt? (Seiterzeit.) Es war nur, einer Lappalie von Grenzfreigeitigkeiten wegen einen Krieg zu beginnen. Auf diplomatischem Gebiet befreite sich Deutschland in großen Schwierigkeiten. Wir England sollte es sich wegen der Mitter veränderten Deutschland ist das Land des Friedens und habe die Lösung von sozialen Problemen übernommen, denen sich andere Ansehen hielten. Freilich von Camp schließt mit dem Hinweis auf Bismarcks Wort: Wir Deutschen fürchten nicht, in nichts in der Welt. (Hurra bei den Sozialdemokraten. Große Seiterzeit.)

(Bei Redaktionschluss spricht Abg. Schröder, der seine Verwunderung über die Abwesenheit des Kaisers ausdrückt.)

**Der Kaiser in Donaueschingen.**

Donaueschingen, 11. Nov. Der Kaiser begab sich heute mittags in das Jagdrevier Nienhauersberg zur Jagd. Das Frühstück wird im Walde eingenommen. Das Wetter ist sehr schön.

Graf Feppelein verließ Schloß Fürstenberg im Laufe des Vormittags.

**Bank infolge eines unbegründeten Kriegserklärtes.**

Danzig, 11. Nov. Durch das Gerücht, daß der Krieg erklärt sei und daß die auf der Sparkasse liegenden Gelder von der Regierung mit Beschlagnahmung belegt wurden, entstand hier ein Sturm auf die Sparkasse.

**Zum Ende der Capablanca-Affäre.**

Paris, 11. Nov. Die politische Abereintunft zwischen Cambon und Ribbles-Wähler wurde nachts von verschiedenen Blättern durch Transparente dem Publikum verheimlicht. Die Wählermassen hielten sich auf den Boulevards und vor den Redaktionen. Der allgemeine Ton der heutigen Presse ist ruhig; man ist mit dem Ergebnis zufrieden. Die angehenden Blätter betonen, daß keinerlei Abreden-Wähler Anerkennung, weil er ansehender im Gegenzug zu Ehren lange Redereien und juristische Abfertigungen nicht liebt, sondern rasch seinen Tisch macht. Die bedeutungsvolle Verkündung, das günstige Resultat der jüngsten Verhandlungen bei dem Eintritte des Kaisers von Österreich auf Kaiser Wilhelm bei der letzten Zusammenkunft zusammenzufassen. Zahlreiche Blätter weisen aber auch auf den moralischen, Frankreich von Rußland und England gegenwärtigen Bestand hin.

**Die ungarische Wahreform im Parlament.**

Peit, 11. Nov. Der Minister des Innern legte heute dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Wahlreform vor. Danach ist jeder 24jährige Staatsbürger, der seit einem Jahre an einem Orte anständig ist, Wähler. Jeder Analphabete wählt einen Wahlmann. Die Wählerzahl wird von 1,1 Millionen auf 2,6 Millionen vermehrt. In nun die Heberlegenheit der intelligenten Klassen zu mahren, wird das Kurialsystem eingeführt. Alle diejenigen, welche 32 Jahre alt sind, ihrer Witwe die Hälfte genügt haben, drei Kinder haben, oder Arbeiter, die fünf Jahre in demselben Betriebe tätig sind, können zwei Stimmen verlangen. Zwei Stimmen hat ferner der Arbeiter der Mittelklasse, beim die Zahlung einer direkten Steuer. Der Gesetzentwurf behält das bisher übliche öffentliche Wahlmännensystem bei. Die Vorlage wird nur in Verbindung mit der Vorlage über die Wahlbezirke in Kraft treten, die demnächst unterbreitet wird.

**Newport, 11. Nov. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.)**

Der frühere Austauschprofessor Hablen verlag in einer in Brooklyn gehaltenen Rede das deutsche mit dem amerikanischen Unterchieden. Er erklärte, der höchsten Nach seiner Ansicht lie die deutsche Auffassung richtiger, als die amerikanische.

Prämien-Kursbericht

Der Bankfirma Samuel Zielenski, Berlin, 10. Nov. 1908.

Telegraph-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Stücken Verkäufer für Vorkräprien bzw Käufer für Rückkräprien.

Table with columns for Vorkräprien (Nov., Dez.) and Rückkräprien (Nov., Dez.) listing various securities and their prices.

Vorkräprien per Januar: Lombard 23 1/2, Türkei 16 1/2, Darmstadt Bank 12 1/2, etc.

Nachfrage und Angebot-Preis von Kalk-Kuxen, von Samuel Zielenski, Berlin und Essen, 10. Nov.

Table showing Kalk-Kuxen prices for various locations like Adler-Kalk, Amstelschiff, etc.

Teleph. Amt 811 u. 1277. Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

den 11. Nov. 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Die Erwartung, dass mit dem Eintritt der Beruhigung auf dem Gebiete der inneren und äusseren Politik sich auch in Deutschland, wie das in Amerika und namentlich in Nordamerika deutlich zutage tritt, die Unternehmungslust im gewerblichen und industriellen Leben wieder kräftiger werden werde, herrschte den heutigen Verkehr. Vor allem ist man der Ansicht, dass nach einer längeren Zurückhaltung des Bedarfs besonders die Eisenindustrie heraus Nutzen ziehen wird.

Auf die bedeutenden Preissteigerungen an den amerikanischen Märkten, die anhaltend kalte und trockene Witterung sowie Deckungen war die Tendenz für Brotpreise, besonders für Weizen, in Fränkischer Richtung höherer Preis.

Wegenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg sind am 10. Nov. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nusspreissteinen und Braunkohlenkoks 6004 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und nicht feststellt.

Handel und Industrie. 6proz. Lübbeliner Porphyrok- Obligationen. In der am 3. Novbr. stattgefundenen Auslosung wurden folgende Nummern gezogen: 3, 6, 21, 105, 114, 165, 248, 269, 349, 357, 393, 438, 478, 522, 602, 628, 658, 714, 753.

Bankhaus, Leipziger Str. 12. Kulanteste Ausführung aller Börsenaufrage für das in- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 11. Nov. Zucker. Zucker 80%, ohne Fass 9,80 bis 9,85, oberschle 7,5%, etc. Rohrzucker, Raffinierter, ohne Fass 18,75%, etc.

Kaffee. Hamburg, 11. Nov. (Vorm-Bericht) Good average Santos per Dec. 29 G, per März 28 1/2 G, per Mai 28 1/4 G, per Sept. 28 1/2 G.

Petroleum. Antwerpen, 10. Nov. Raffiniertes Type weiss 100 22 1/2 Bf do, per Nov. 23 B, do, per Dezember 22 1/2 B, do, per Januar 23 1/2 B.

Metalle. Hamburg, 10. Nov. Gold in Barren per kg 2760 Gd., 8784 Br. Silber in Barren per kg 68 1/2 Gd., 6825 Br.

Flusschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 11. Nov. (Mitteitell von der Reederei: der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.) Angenommen ist heute: Elbfrachtdampfer 'Calbe', Schlepper Nr. 33, Sr. G. Poland, Nr. 283 Sr. G. Poland, etc.

Berliner Börse

am 11. November. 9 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Private Diskonten: 2 1/2.

Table with columns for Amsterdam, London, New York, Paris, Schwab, Venedig, Wien.

Geldsorten und Banknoten.

Table with columns for Deutsche Reichsbank, Österreichische Banknoten, Französische Banknoten, Russische Banknoten, etc.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen.

Table with columns for Deutsche Reichsbank, Österreichische Banknoten, Französische Banknoten, Russische Banknoten, etc.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen.

Table with columns for Deutsche Reichsbank, Österreichische Banknoten, Französische Banknoten, Russische Banknoten, etc.

Berliner Börse

am 11. November. 9 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Private Diskonten: 2 1/2.

Table with columns for West-Silianische, Hall-Hotels, Böh. Nf. Gold, etc.

Bank-Aktionen.

Table with columns for Berg-Mark, Berlin-Handel, Hypo-Bank, etc.

Erzbergerien.

Table with columns for Böh. Braunkohle, Deutsche Bierbr., Patenhotel, etc.

Industrie-Aktionen.

Table with columns for Akkumulat-Fabrik, Akt.-G. Amintal, Akt.-G. Bismarck, etc.

Berliner Börse

am 11. November. 9 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Private Diskonten: 2 1/2.

Table with columns for Loepoldshalt, Prior-Akt., Ludl. Loh- u. G., Lübeck-Masch-Fab., etc.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen.

Table with columns for Österreich. Kreditaktien, Berliner Handelsg., Kommerz- u. Diskontob., etc.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen.

Table with columns for Österreich. Kreditaktien, Berliner Handelsg., Kommerz- u. Diskontob., etc.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen.

Table with columns for Leipzig Baumwoll-, Spinnerei, Thür. Wollsp., etc.

# GERMANIA

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.  
Sicherheitsfonds Ende 1907: 841.2 Millionen Mark.

## Leibrenten-Versicherung

zu den günstigsten Bedingungen bei der höchsten Sicherheit.  
Bisher ausgezahlte Renten: 38.5 Millionen Mark.  
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch  
**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, I.



## Elegante Welt

trägt mit Vorliebe  
**Lietze's**  
Lackstiefel für Herren,  
Preis Mk. 12,50 und Mk. 16,50.  
**Lietze's**  
Tanz- und Gesellschaftsschuhe für Damen,  
Preis Mk. 7,50 und höher.  
Vornehmer Geschmack,  
Vorzügliche Passform.

Gr. Steinstr. 13  
Bank am Hall.  
Schnitthaus F. A. DIETZE, Gr. Steinstr. 13  
Bank am Hall.  
Schnitthaus F. A. DIETZE, Gr. Steinstr. 13  
Bank am Hall.

**Theater**  
Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.  
**Neues Theater**  
E. M. Mathies.  
Direktion  
Donnerstag KLEINE PREISE  
2 Familien-Abend-Borstellung:  
Wahrheit.  
v. B. Begon.

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag, den 12. November  
Gedert-Borstellung v. vollständig  
ausgegebenen Abonnement.  
**Margarethe.**  
Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.  
Personen:  
Kaufmann, Jul. Barré.  
Herr, Jul. Birckholz.  
Frau, v. Bergmann.  
Bruder, Theo. Haven.  
Margarethe, Aino Aekté.  
Gebiet, Lily Hofes.  
Marthe, Marie Schab.  
Akt. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.  
Nach Schluß der Vorstellung  
Eröffnungen mit feinem  
Ambüß im  
„Weinhaus Broschowski.“

**Auswärtige Theater.**  
Donnerstag, den 12. November:  
Altenburg, Hoftheater: Gefäß.  
Coburg, Hoftheater: Gefäß.  
Dessau, Hoftheater: Gefäß.  
Erfurt, Hoftheater: 2. Erste.  
Leipzig, Neues Theater: Kabale  
und Liebe — Altes Theater:  
Die Zoltapringelin.  
Magdeburg, Stadttheater: Re-  
naissance.

**Zoolog. Garten**  
16440  
**Leipziger Tonkünstler-Orchester**  
Dirigent: Kapellmeister  
Gustav Fritsch.  
Freitag, den 13. Novbr.,  
nachm. 3 1/2 Uhr  
im Saale des  
„Zoolog. Gartens“,  
unter Mitwirkung der  
Opernsängerin  
Fr. Sigr. Nansen.  
Eintrittspreis:  
pro Person 1 Mk.  
im Vorverkauf (Sonnfals-  
Höf., Götth. & Koch) Mk. 0.75  
inkl. Programm u. Wortlaut  
der Gesänge. Für Mitglieder  
des Orchesters sowie für Inhaber von  
Vorzugs-Karten Programm  
obligatorisch, Preis 20 Pf.

**Wein-Restaurant**  
„Schloss-Winkel“  
— Inh.: J. Hildebrandt.  
Brüderstr. 5, Gr. Steinstr. 79  
im Hause d. H. Gebr. Bethmann.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Diners Suppers.  
Weine: Direkter Bezug vom  
Produzenten, 19173

**Job. Donner-  
tag u. Montag**  
**Schlagziele!**  
Bernhard Borgia,  
114 Tempelpl. Tel. 1688.  
Feinste Kgl. Leder- u. Schwarz-  
wurz a. 1/2 Pf. 1 Paar.

**Optische Waren**  
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.  
**Otto Unbekannt**

Die weltberühmten  
Mannborg  
**Harmoniums**  
schon von Mk. 100.— an  
in grösster Auswahl  
nur allein bei  
**C. Rich. Ritter**  
Hoflieferant  
Halle a. S.

**Die Volkstüchen**  
befinden sich: 1. Kreuzstr. 31,  
1. u. 2. Hofstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,  
1 halbe „ „ 13  
Karten zu 50 Pfennig und halben  
Portionen, welche an beliebigen  
Lagen in beiden Rufen ver-  
worfen können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Gille, Geis-  
straße 68, bei Herrn Kaufmann  
Kudwig Barth, Leipzigerstr. 80,  
Rabe des Leipziger Turmes, und  
bei Herrn Weinb., Ritzschstr. 6.

**Gelegenheits-Kauf.**  
Wegen Verzug m. Kunden (Wirtsgemeinschaft)  
in 3... Jns. Ausland soll ich beien hochgelagerten Pianino  
(Kaps-Druck) u. Rhonda (Kapsdruck) mit 2000.— inkl.  
Noten ca. 160 Mk. und laufendes Notenabonnement zu sehr  
niedrigem Preise unter günstigen Bedingungen verkaufen.  
entf. auch getrennt. Beide Instrumente sind im Wert 60 geteilt.  
tadellos erhalten und wie neu. Käufertanten bitte ich, sich mit  
mir in Verbindung zu setzen.  
**Albert Hoffmann, Pianinomagazin, Halle S., am Gieseler-  
platz.**

**Walhalla-Theater.**  
16407 Spezialitätentheater I. Ranges.  
Jeden Abend 8 Uhr:  
das vornehme I. November-Programm.

Saal der Loge zu den 3 Deggen, Paradeplatz.  
Donnerstag, den 12. Nov., abends 8 Uhr.  
**Konzert von**  
**Margarete Knüpfer** (Gesang)  
u. **Otto Weinreich** (Klavier).  
Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, v. Eyken  
u. R. Strauss. — Klavierstücke: Beethoven, Sonata  
appassionata, Schubert: Sonata A-dur, Liszt: Petrara-Sonette  
u. Franziskus-Legende.  
Ausführliches Programm an den Anschlagstulen.  
Konzertloge: Feurich aus dem Magazin B. Doll.  
Karten zu 3,0, 2,0 u. 1,05 in d. Hofmusikalienhandlung von  
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.

**Wintergarten.**  
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.  
Dittagottlich 12-3 Uhr. 1878

**Apollo-Theater**  
Direktion: G. Poller.  
**Wieder-Eröffnung**  
Montag, den 16. November 1908.

**Kaisersäle.**  
Dienstag, den 17. November, abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert der**  
**Meininger Hofkapelle**  
Dirigent: Professor Wilhelm Berger,  
Herzogl. Hofkapellmeister.  
Brahms: Symphonie Nr. 4 E-moll. Saint-Saëns: Konzert  
für Violoncell m. Orch., vorgetragen vom Kammervirtuosen  
Karl Floaing. Richard Strauss: Serenade für Blas-  
instrumente (zum ersten Male). Schubert: Zwischensakt-  
und Ballettmusik a. Rosamunde. Mendelssohn: Scherzo a. Som-  
merabendstraum. Weber: Ouverture zu Oberon.  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in d. Hofmusi-  
kalienhandlung von Heinrich Hothan, Grosse  
Ulrichstrasse 38.

**Käppels Hotel.**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtefest.**  
E. Käppel.

**Langhammers HOTEL.**  
Morgen Donnerstag, d. 12. Nov.  
**Gr. Schlachte-Fest.**

**Frau Dr. Hanna Münter,**  
Opern- und Konzertsängerin, sowie akad. geopr. Klavierlehrerin,  
Hermannstr. 33, erteilt  
Unterricht in Gesang und Klavierspiel.

**Tanz-Unterricht und Anstandslehre.**  
An einem Privat-Tanz-Girtel, welcher Donnerstags, abends  
von 8-10 Uhr, in der „Lage zu den fünf Türmen“, Ulrichstr. 6,  
stattfindet, können noch einige Damen mit teilnehmender  
Gest. Anmeldungen erbitte gültig in meiner Wohnung.  
Gepr. Lehrer für Langtanz,  
Ludwig Wuderschütz, 77, pt.

**Flügel und Pianinos**  
von Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster,  
Irmer, Röhmildt, Mand. Schiedmayer etc. empfohlen in  
grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente. Vermietung,  
Reparaturen und Stimmungen. 8220

**Balthasar Döll,** Gr. Ulrichstrasse 33/34,  
Fernsprecher 2781.  
**Teilzahlung Woche 1 Mk.**  
ohne Anzahlung  
**Feinster Konzert-Schallophon,**  
Ercheiter, Muffel, Gesang, hum. Porträte,  
naturgetreue Wiedergabe 42 Mk. an,  
2 Jahre Garantie von  
große 50 cm Doppel-Blatten für alle  
Orchesternoten 2 Stücke spielend, nur  
gegen Kasse a 2 Mk. franco. Zuhör-  
er, auch getrennt. Beide Instrumente sind im Wert 60 geteilt.  
tadellos erhalten und wie neu. Käufertanten bitte ich, sich mit  
mir in Verbindung zu setzen.  
**Schallophon-Werke, Hamburg 343.**

**Dr. Karl Hildebrandt,**  
vereidigter Handels-Chemiker, 235  
Öffentl. Laborator für chemische u. mikroskop. Untersuchungen,  
Halle, Kl. Brauhausstr. 23. Telefon 3046.  
**Drei volkstümlich-wissenschaftliche Vorträge**  
in den „Kaisersälen“, Halle,  
Grosse Ulrichstraße

**Emil Peters**  
Gerausgeber und  
Schriftführer der  
„Wolfschrift“,  
Monatschrift für  
neue Kultur.  
Für Herren und Damen.  
1. Vortrag:  
Donnerstag, den 12. November 1908, abends 8 1/2 Uhr,  
im großen Festsaal.

**Liebe u. Ehe**  
in ihrer Bedeutung für Gesundheit, Lebensglück und  
Naturtrieb und Sittlichkeit. — Peüberie und Aefese oder natürliche  
Forderung. — Enthaltsamkeit. — Geschlechtskraft u. Lebensfreude. —  
Wann sollt bu heiraten? — Soziale und wirtschaftliche Grundlagen  
der Ehe. — Moderne Sittlichkeitsbegriffe des Mannes. — Das Weib  
von heute. — Zweck der Ehe. — Vom Beginn der Liebe. — Was ist  
Wahlverwandtschaft? — Geistige und biologische Werte? — Die  
Rästel der Liebe. — Geliebe und „Verfärgung“. — Liebeswädhler.  
— Natürliche Geschlechtsauslese oder geschlechtliche Wähl? — Die  
Ehe, eine formende Kunst. — Die Gattensinn. — Psychologie der  
Ehe. — Der Schönheitsbegriff bei Weib und Mann. — Männ-  
liche und weibliche Liebe. — Geschlechtliche Judmahl. — Männliche  
und weibliche Geschlechtskräfte. — Die Zeugung. — Das Gesein  
der Zeugung. — Alkoholismus. — Wen darft bu heiraten.  
Die Geschlechtskrankheiten in der Ehe. — Ehe und Prostitution.  
— Der Geschlechtstrieb, ein Führer zur Regeneration. — Geschlechts-  
leben in der Ehe. — Die Folgen jugendlicher Verirrenen. — Die  
Mittel zur Verhütung der Empfängnis in ihrer sittlichen, gesundheits-  
lichen und volkswirtschaftlichen Bedeutung. — Das Glück der Liebe  
in der Ehe, wie es gewonnen, gemahrt und erhalten wird!

2. Vortrag:  
Freitag, den 13. November 1908, abends 8 1/2 Uhr,  
**Geschlechtsleben u. Nervenkräft.**  
Eingeleiteten des Vortrages: Aufblühen und Vergehen im Wälfers-  
leben. — Was ist Gesundheit? Was ist Krankheit? —  
Einnliche Fehler der Jugend, ihre Arten, ihre Verbreitung,  
ihre Folgen für Körper und Geist. — Frühzeitige Ge-  
schlechtsleben. — Sexuelle Verirrungen. — Räumliche Verdrängung  
der Kinderzahl. — Das Zwei- und Drei-Kinder-System. —  
Prostitution und Geschlechtskrankheiten. Wie entziehen Schwäche  
und chronische Leiden? Was muß geschehen, um die Kraft  
und die Gesundheit wieder zu erlangen?

3. Vortrag:  
Sonabend, den 14. November 1908, abends 8 1/2 Uhr,  
**Das Erwachen der Liebe**  
in der Jugend  
und die sexuelle Aufklärung in Haus und Schule.  
Nach Verzugung jedes Vortrages Fragen-Reaktionstrung  
und erste Aufklärung.  
Sie leben jedermann zu diesen Vorträgen höflich ein-  
laden, das angehöret der ungetreuen nationalen, volkswirtschaftlichen  
und volkswirtschaftlichen Bedeutung der genannten Thematik, die  
in das Leben jedes einzelnen so tief einwirkend, niemand fehlen  
müß. Bitte bitten alle Volksteile um einmütiges Erscheinen und  
um tatkräftiges Werden für alle Vorträge.  
Die Vorträge werden in so bequemer Sprache gehalten, daß auch  
Damen daran teilnehmen können, die besonders willkommen sind.  
Wegen des starken Andranges empfiehlt sich rechtzeitige Be-  
sorgung von Eintrittskarten in den Verkaufsstellen. Die Mitglieder  
der unterzeichneten Vereine erhalten gegen Legitimation an der  
Abendkasse Karten zu Vorverkaufspreisen.  
Deutsche und österreichische Reichshandelsstellen für Frauen.  
Wirtsgemeinschaft Halle der J. A. Hildebrandt.  
Verein für Gesundheitspflege (Halle, Zeitz).  
Verein für naturgemäße Lebensweise Halle-Neub.  
Deutscher Bund für Regeneration.

Karten im Vorverkauf:  
Nummerierte Sitz 1 Mk., nicht nummeriert 50 Pf. bei Otto  
Schubert, Marktpl. 12, Halle, Zeitz, Gr. Steinstr. 71.  
Abendkasse: Nummerierte Sitz 1 Mk., nicht nummeriert 50 Pf.

**Hochheimer**  
Weine  
Fassweine in Flaschen  
empfehlen  
**Gustav Fritz Hochheim**  
Man verlange Preisliste.

**bübecker**  
**B-Bagger**  
mit durchhängender  
Eimerkette, für 15 m  
Baggertiefe u. 2000 cbm  
Tagesleistung sofort zu  
günstigem Preise ver-  
käuflich.

**Arthur Koppel, A.-G.**  
Abteilung L.  
Berlin NW. 7.

Das Goldplaster der  
ehemal. Jüdischerstrasse  
Halle, Glauchaerstr. 6971,  
befindet sich  
**Kopf- und**  
**Reihensteinen**  
soll verkauft werden.  
Angebote an Architekt  
Oscar Peger, Halle.

**Ohrenwärmer**  
offizieren Wiederverkauf  
billigst  
**Adler & Co., Brandstr. 18.**  
1a. Holländische Torfstreu  
Bruno Mandowsky, 13  
Südsburg u. Rhein, 11751

Seit Jahren =  
Herrenkleider  
— ganzes Beschäfte —  
Schulwert, Altentimer, Gold u.  
Silberfisch, Musikinstrumente, Violinas,  
Klavieres, Nähmaschinen, Möbel,  
Küche, Betten, Porzellan, sowie  
neue Waren aller Art. Dr. Volkstafel  
besteht, komme sofort, auch ausser-  
halb.

**Renner,**  
Schäfershof Str. 1.  
**Die Volkstüchen**  
befinden sich: 1. Kreuzstr. 31,  
1. u. 2. Hofstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,  
1 halbe „ „ 13  
Karten zu 50 Pfennig und halben  
Portionen, welche an beliebigen  
Lagen in beiden Rufen ver-  
worfen können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Gille, Geis-  
straße 68, bei Herrn Kaufmann  
Kudwig Barth, Leipzigerstr. 80,  
Rabe des Leipziger Turmes, und  
bei Herrn Weinb., Ritzschstr. 6.

**Gelegenheits-Kauf.**  
Wegen Verzug m. Kunden (Wirtsgemeinschaft)  
in 3... Jns. Ausland soll ich beien hochgelagerten Pianino  
(Kaps-Druck) u. Rhonda (Kapsdruck) mit 2000.— inkl.  
Noten ca. 160 Mk. und laufendes Notenabonnement zu sehr  
niedrigem Preise unter günstigen Bedingungen verkaufen.  
entf. auch getrennt. Beide Instrumente sind im Wert 60 geteilt.  
tadellos erhalten und wie neu. Käufertanten bitte ich, sich mit  
mir in Verbindung zu setzen.  
**Albert Hoffmann, Pianinomagazin, Halle S., am Gieseler-  
platz.**